

BVVP • WÜRTTEMBERGISCHE STRASSE 31 • 10707 BERLIN

Pressemitteilung

16. Dezember 2022

Hohe Zufriedenheit bei Psychotherapie-Patient*innen bestätigt – bvvp tritt GKV-Angriff gegen Psychotherapeut*innen entgegen

Berlin, 16.12.2022. Eine nicht repräsentative Versichertenbefragung im Auftrag des GKV-Spitzenverbandes hat ergeben, dass 50 Prozent der Befragten mit ihrer Psychotherapie zufrieden oder sehr zufrieden und 47 Prozent sogar vollkommen zufrieden waren. Der GKV-Spitzenverband legt mit dieser Stichprobe also einen eindrucksvollen Beleg zur Qualität psychotherapeutischer Behandlungen vor. „Dafür bedanken wir uns beim GKV-Spitzenverband und bieten zudem gerne unsere Unterstützung bei der Durchführung seriöser wissenschaftlicher Untersuchungen und bei der korrekten Interpretation von Daten an“, so Ulrike Böker, Vorstandsmitglied des Bundesverbands der Vertragspsychotherapeuten (bvvp).

„Auch wenn diese kleine Stichprobe von 2.240 Befragten, von denen nur 255 ein psychotherapeutisches Erstgespräch in Anspruch nahmen und 186 im Anschluss eine Psychotherapie begannen, keinesfalls als repräsentativ angesehen werden kann, so bestätigen doch auch diese Ergebnisse erwartungsgemäß die hohe Zufriedenheit der Patient*innen, die in vielen vorherigen Studien belegt werden konnte“, so die Verbandsexpertin weiter.

Es sei schade, so der bvvp, dass der GKV-Spitzenverband das Ergebnis dieser Befragung zu einem von Misstrauen geprägten Angriff gegenüber den Behandelnden nutze, auch wenn diese Vorgehensweise nichts Neues sei.

Es habe sich auch gezeigt, dass die übergroße Mehrheit von 63 Prozent der Patient*innen bereits im ersten Kontakt den/die für sie passende*n Therapeut*in finde. Das Umfrageergebnis, demzufolge 37 Prozent der Patient*innen ihre Therapeut*innen wechselten, könne viele Gründe haben. So sei erklärtes Ziel der Psychotherapeutischen Sprechstunden, dass hier zunächst eine zeitnahe Erstabklärung stattfinde, auf die nicht regelhaft eine anschließende Psychotherapie in derselben Praxis folge. Zudem könnten Patient*innen Erstgespräche bei verschiedenen Psychotherapeut*innen

VORSTAND

VORSITZENDER

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr
Psychologischer Psychotherapeut

STELLV. VORSITZENDE

Dr. med. Bettina van Ackern
Fachärztin für Allgemeinmedizin,
Ärztliche Psychotherapeutin

STELLV. VORSITZENDE

Ariadne Sartorius, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin

Dr. med. Michael Brandt

Tilo Silwedel

Mathias Heinicke

Dr. med. Gerhild Rausch-Riedel

Ulrike Böker

Rainer Cebulla

Martin Klett

Dr. med. Reinhard Martens

Dr. med. Lisa Störmann-Gaede

Erika Schneider-Kertz

KONTAKT

bvvp Bundesgeschäftsstelle
Württembergische Straße 31
10707 Berlin

Telefon 030 88725954

Telefax 030 88725953

bvvp@bvvp.de

www.bvvp.de

BANKVERBINDUNG

Berliner Volksbank eG

IBAN:

DE69100900002525400002

BIC: BEVODEBB

Gläubiger-ID

DE77ZZZ00000671763

wahrnehmen. Auch in den auf die Erstgespräche folgenden Probatorischen Sitzungen könne sich herausstellen, dass das Verfahren oder die therapeutische Beziehung nicht optimal passten und der/die Patient*in andernorts besser behandelt werden könne. Auch nach einer Akutbehandlung bei einem Behandelnden zur ersten Stabilisierung könne eine nachfolgende verfahrensgebundene Psychotherapie zum Beispiel bei Kolleg*innen mit anderer Verfahrensausrichtung sinnvoll sein.

„All das sind Belege für eine sorgfältige und hoch individuelle Indikation und Behandlungsplanung – und damit für die hervorragende Qualität psychotherapeutischer Arbeit“, sagt der Bundesvorsitzende des bvvp, Benedikt Waldherr. Zu dieser individuellen Indikation gehöre auch, dass Psychotherapeut*innen genau überlegten, ob sie ihren Patient*innen ergänzenden Angebote empfehlen sollten. Mehr Zusatzangebote steigerten nicht in jedem Fall den Erfolg einer Psychotherapie, die Quantität der Angebote stelle also mitnichten ein valides Qualitätskriterium dar.

„Der bvvp fordert den GKV-Spitzenverband auf, die Daten sowie die Methodik der Studie offenzulegen und in eine gemeinsame Diskussion einzutreten. Nur ein offener Austausch könne zur Verbesserung der Qualität beitragen – falls es überhaupt valide Hinweise auf Qualitätsdefizite geben sollte“, so der Verbandsvorsitzende.

Leider seien diese von Verdächtigungen geprägten Angriffe des GKV-Spitzenverbands gegen die Psychotherapie nichts Neues. Mal nehme dieser angeblich zu lange Therapiezeiten ins Visier, mal werde behauptet, Psychotherapeut*innen bevorzugten die Behandlung nur leicht Erkrankter oder sie arbeiteten generell nicht genug, sondern schrieben stattdessen lieber Gutachten oder machten Coachings.

Man müsse fürchten, dass angesichts der Vielzahl der lieb gewordenen Vorurteile auch Faktenchecks nichts ausrichten könnten - dabei gebe es als Gegenbelege wahrlich genug Studienergebnisse aus seriös erhobenen Untersuchungen: „Auch bei dieser Aufklärungsarbeit bietet der bvvp dem GKV-Spitzenverband gerne seine Unterstützung an“, so Benedikt Waldherr, bvvp-Bundesvorsitzender: „Wir stehen bereit für ein Gespräch.“

*Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten – kurz bvvp – ist der Verband, der sich berufsgruppen- und verfahrensübergreifend für die Interessen aller Vertragspsychotherapeut*innen einsetzt. In ihm haben sich über 5.800 Ärztliche Psychotherapeut*innen, Psychologische Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen aller anerkannten Richtlinienverfahren zusammengeschlossen.*

Für den bvvp

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr
Vorsitzender des bvvp
Dipl.-Psych. Ulrike Böker
Mitglied des bvvp Bundesvorstands

Anfragen und Interviewwünsche bitte an:

bvvp Bundesgeschäftsstelle
Frau Anja Manz – Leiterin Kommunikation
Württembergische Straße 31
10707 Berlin
Tel. +49 30 88 72 59 54
Mobil +49 177 65 75 445
presse@bvvp.de